

Ergänzung: Weitere Recherchen im Internet zu diesem Thema haben ergeben:

Die Abkürzung bedeutet Freiwillige Wehrfunk Gruppe Marine. Diese wurde im Frühjahr 1934 von Otto Schmolinske,



Kapitänleutnant M.A. (Ing.) Otto Schmolinske (1-Oktober 1895-14. Februar 1985) Die graue Eminenz hinter den Kulissen. Als Militär initiierte er die FWGM, als Funkamateurliebling band er den DASD ein. "Schmo" war DE1116F (in der Gruppe M: DE5000F), D4BEF, D4AEZ (in der Gruppe M D4ACF, Marine-Rufnummer OMH)

der im Oberkommando der Marine tätig war, gegründet. Insgesamt gab es im Reichsgebiet (ab 1938 auch in der nunmehrigen Ostmark) 157 F.W.G.M. Gruppen mit ca 8000 Mitgliedern. Diese Mitglieder, die ja eigentlich zur Marine-HJ gehörten, durften am Mützenband die Aufschrift „Freiwillige Wehrfunk Gruppe Marine“ tragen. Nach dem Erwerb des Seefunkzeugnisses (siehe Muster) stand ihnen der Dienstgrad „Hauptgefreiter“ zu und sie gehörten zur „halbseemännischen Bevölkerung“ !

Nach der Zerstörung der Marine-Nachrichteninspektion durch Bomben übernahm wieder die Funkstelle „BLÜCHER“ – vorher Mürwick, in Flensburg die Leitung des Funkverkehrs.

Diese Leitstelle übermittelte im Frequenzbereich zwischen 3000 und 4000 kHz die Nachrichten im Blindfunkverfahren an die F.W.G.M. Stellen im Reichsgebiet. Diese hatten sich ab Kriegsbeginn auf reine Hörübungen zu beschränken, der Sendebetrieb war verboten und damit konnte der Zweck der Ausbildung nicht mehr erreicht werden. Für diesen Fall hatte Hagenuk schon vorgesorgt. Am F.W.G.M.-Sendeempfänger befindet sich an der Frontplatte ein Loch mit der Aufschrift „Sendersperre“. Diese kann mit einer Art Dietrich aktiviert werden, der Betriebsartenschalter ist dann blockiert, so dass die Stellung Senden-Empfangen nicht mehr geschaltet werden kann.

Diese Informationen stammen größtenteils aus [© 2000 - 2014 Dokumentationsarchiv Funk - Intern. Kuratorium QSL Coll](#)

In der selben Quelle wird als Gründungsjahr der F.W.G.M. 1936 genannt.

[„Verfügungen des Oberkommandos der Kriegsmarine (OKM) A IV rn 1825/1936 und 1950/36 v. 6. April 1936] Ihr Erster Funktechnischer Führer (1.FTF) war Kapitänleutnant a.D. Julius Schrimppf, ein reaktivierter Veteran des Kaiserlich Deutschen Marineoffizierkorps.



Kommando der Marine-Nachrichtenschule

Seesport-Funkzeugnis

Nr. flensburg-Hüttrick, den 19...

Herr Jahrgang

wohnhaft in Wehrbezirkshauptkommando

Straße und Hausnummer

geboren am in

hat die Bedingungen für das Seesport-Funkzeugnis nach Marine-Prüfungsbestimmungen am erfüllt.

Gemäß Verordnung über die Musterung und Aushebung 1936 vom 26. März 1936 § 10 (3) tritt er damit zur

halbseemannischen Bevölkerung

Dieses Zeugnis ist bei der Anforderung eines Freiwilligenweines und bei der Musterung vorzulegen.

Bei freiwilligen Meldungen zur Kriegsmarine ist es der zuständigen Marine-Dienststelle in Abschrift beizufügen.



Hansen
Fregattenkapitän und Kommandeur

